

Niederschrift Nr. 20
über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche
Sicherheit und Kleingartenwesen

am Donnerstag, dem 03. November 2016
im Rathaus, Großer Bürgersaal

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:42 Uhr

Herr Stenzel (Vors.) eröffnet die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen und stellt fest, dass die Einladung vom 24.10.2016 form- und fristgerecht zugegangen ist.

Anwesend sind:

1. Herr Stenzel, Joachim (Vors.)
2. Frau Wiese, Swetlana für Herrn Dr. Markmann-Mulisch, Ulrich (stv. Vors.)
3. Herr Köhler, Peter
4. Frau Malterer, Hannelore
5. Herr Ache, Christoph
6. Frau Weißhuhn, Britta
7. Herr Kirschstein, Wilhelm
8. Herr Lies, Sebastian
9. Herr Kapitzki, Sven

Anwesend, aber nicht stimmberechtigt:

1. Frau Suchomski, Antje (Beauftragte für Menschen mit Behinderungen)
2. Herr Yilmaz, Yavuz
3. Herr Harting, Joachim
4. Frau Bredereck-Mallas, Ingrid

Vertreter der Feuerwehren:

5. Herr Kühl, Stefan (Wehrführer FFW Raisdorf)
6. Herr Egerland, Jürgen (Gemeindewehrführer FFW Schwentinental)
7. Herr Lässig, Kai (Wehrführer FFW Klausdorf)

8. Herr Becker, Jens
9. Herr Stubbmann, Michael
10. Herr Uhde, Klaus (Protokollführer)
11. Frau Seliger (KN)

21 Zuhörer

Herr Stenzel (Vors.) begrüßt, die Ausschussmitglieder, die Vertreter der Stadt, und alle übrigen Anwesenden.

Der Vorsitzende Herr Stenzel stellt fest, dass zu Beginn der Sitzung 9 Ausschussmitglieder anwesend sind. Damit ist der Ausschuss beschlussfähig.

Änderungen und Ergänzungen zur Tagesordnung werden nicht beantragt, so dass sich nachfolgende Tagesordnung ergibt:

Tagesordnung

1. Einwohnerfragestunde
2. Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 15.09.2016
3. Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
hier: Mitgliedschaft Rad.SH
4. Feuerwehr Schwentimental;
hier: Gerätehaus der Ortsfeuerwehr Raisdorf (BV 144/2016)
5. Finanzplanung 2017 bis 2021 (BV 148/2016)
6. Umbenennung des Bahnhofes (SM 145/2016)
7. Mitteilungen und Anfragen (SM 143/2016)

Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.

8. Mitteilungen und Anfragen

Abstimmung: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 1: Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Zu TOP 2: Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses vom 15.09.2016

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen der Stadt Schwentimental vom 15.09.2016 wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 3: Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hier: Mitgliedschaft Rad.SH

Frau Wiese stellt den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zum Beitritt Rad.SH vor.

Es folgt eine intensive Diskussion über vorhandene Haushaltsmittel für eine freiwillige Leistung, den Nutzen einer Mitgliedschaft bei Rad.SH und den Aspekt, dass sich der

Verein in Gründung befindet. Es wird in Aussicht gestellt, die Angelegenheit zu einem späterem Zeitpunkt erneut zu beleuchten, wenn der Verein Rad.SH existiert.

Der Vorsitzende **Herr Stenzel** lässt über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zur Mitgliedschaft Rad.SH abstimmen.

Beschluss:

Der Bürgermeister wird gebeten, die Stadt Schwentental als Gründungsmitglied der „**RAD.SH** – Kommunale Arbeitsgemeinschaft zur Radverkehrsförderung in Schleswig-Holstein“ (kurz **RAD.SH**) zu vertreten und für die nötigen Beitrittsvoraussetzungen zu sorgen.

Abstimmung: 1 dafür, 7 dagegen, 1 Enthaltungen

Zu TOP 4: Feuerwehr Schwentental; hier: Gerätehaus der Ortsfeuerwehr Ralsdorf (BV 144/2016)

Herr Stubbmann stellt die Beschlussvorlage (BV 144/2016) Feuerwehr Schwentental vor.

Ausgangslage

Sturmschaden im Herbst – Beseitigung der größten Schäden an Gebäude und Statik – Prüfung, ob Sanierung denkbar – Untersuchung Feuerwehrunfallkasse mit dem bekannten Ergebnis, so dass verbunden mit dem Alter des Gebäudes und der erheblichen Änderungen eine Sanierung nicht mehr in Frage kommt.

Zunächst wurde in Gesprächsrunden zwischen Feuerwehr und Verwaltung diskutiert, in 2015 wurden 2 Büros mit der Ausarbeitung einer Standortanalyse sowie eines Gutachtens beauftragt. Die Ergebnisse wurden im Rahmen einer Hauptausschusssitzung im April dieses Jahres vorgetragen.

Standortfrage

Als erstes Ergebnis wurde festgestellt, dass Schwentental nicht von einem Standort aus brandschutztechnisch versorgt werden kann, da die laut Brandschutzgesetz bzw. in dazu erlassenen Ausführungsanordnungen festgelegte Hilfsfrist von 10 Minuten, im Rahmen derer die Feuerwehr am Einsatzort angekommen und erste Hilfeleistungen aufgenommen haben soll, nicht eingehalten werden kann. Daraus resultiert, dass Schwentental zur Sicherstellung des Brandschutzes auch künftig auf mindestens 2 Gerätehäuser angewiesen ist.

Zur Erinnerung: Die Hilfsfrist ist die Zeitdifferenz zwischen dem Beginn des Notrufes und dem Eintreffen des ersten Fahrzeugs an der Einsatzstelle. Dazwischen liegt das Gespräch zwischen Notrufzentrale und dem Meldenden, die Alarmierung, die Fahrt der Kollegen der Feuerwehr zum Gerätehaus, das Umziehen und Ausrücken, die Fahrt zum Einsatzort, das Eintreffen am Einsatzort und die Aufnahme erster Hilfemaßnahmen.

Da der Ortsteil Klausdorf über das Gerätehaus am Dorfplatz komplett versorgt werden kann, konnte im weiteren Verlauf der Prüfungen das Hauptaugenmerk auf den Ortsteil Raisdorf gerichtet werden. Wegen seiner langgezogenen Form ist es nicht einfach, einen Standort ausfindig zu machen, von dem der gesamte OT Raisdorf versorgt werden kann. Für die in Aussicht genommenen Grundstücke in der Ortsmitte (Lise-Meitner-Straße / Gutenbergstraße / Fernsichtweg) ist festzustellen, dass von dort die vorgegebene Hilfsfrist auch für den OT Raisdorf alleine nicht eingehalten werden kann. Sofern die Wahl auf einen dieser Standorte fallen würde, wäre ein weiteres Haus mit einem Stellplatz und weiterer Ausrüstung erforderlich, um große Teile von Raisdorf-Süd abzudecken.

Weitere Probleme, wie z.B. die Verkehrsbelastung in der Nähe des Ostseeparks führen zu dem Schluss, dass diese Grundstücke nicht mehr in Frage kommen.

Zudem wird es seitens des LBV abgelehnt, dass Grundstück am Fernsichtweg für den beabsichtigten Zweck zur Verfügung zu stellen, so dass letztendlich insgesamt nur 2 Bereiche verbleiben, die für das Gerätehaus in Frage kommen, und zwar der Bereich Dütschfeldredder und das Grundstück in der Bahnhofstraße.

Die in Frage kommenden Grundstücke im Dütschfeldredder befinden sich zum einen im Privateigentum, zum anderen im Eigentum des LBV. Der LBV hat auch für dieses Grundstück erklärt, dass es nicht zur Verfügung steht. Der Privateigentümer war bereit, das Grundstück gegen im Eigentum der Stadt befindliche zu tauschen. Zwecks Entwicklung dieser Grundstücke bestanden bereits Beschlüsse der politischen Gremien, so dass diesem Wunsch u.a. aus städteplanerischer Sicht und wegen anderweitiger Planungen nicht entsprochen werden konnte. Weitere Problempunkte wie die schwierige und damit aller Voraussicht nach kostenintensive Erschließung führen nach jetzigen Erkenntnissen zu dem Ergebnis, dass sich die Auswahl des Standortes auf den Bereich der Bahnhofstraße reduziert.

Weiteres Vorgehen

- Auftrag an die Verwaltung, mit dem Grundstück Bahnhofstraße weiter zu planen
- Eintritt in eine konkretere Vorplanungsphase mit der Beauftragung eines mit den Bau von Gerätehäusern vertrauten Architekten, Erarbeitung einer Planung aufgrund derer geprüft werden kann, ob für die Realisierung ein ÖPP-Projekt in Frage kommt und auf dessen Grundlage eine Ausschreibung erarbeitet werden kann
- Durchführung eines ÖPP-Eignungstests durch die Investitionsbank SH
- Unabhängig davon Prüfung des Brandschutzes während der Bauphase

Diskussion:

- **Herr Ache** merkt an, dass er es wünschenswert gefunden hätte, wenn der Entwicklungsprozess der Grundstücksabwägung in der Beschlussvorlage aufgezeigt worden wäre. Dieses wäre in einer Ergänzung zum nicht öffentlichen Teil möglich. Auf diese Weise wäre eine eigene Meinungsbildung

vorab möglich gewesen – ohne diese Aspekte im Forum diskutieren zu müssen.

- **Herr Stubbmann** erläutert, dass Grundstücksangelegenheiten nur im nicht öffentlichen Teil behandelt werden können.
- **Herr Harting** erläutert, dass er mehr Hintergrundinformationen zu den Grundstücken benötigt, um einen Beschluss fassen zu können.

Es findet eine Einigung darüber statt, dass seitens der Verwaltung im nicht öffentlichen Teil weitere Informationen zu den Grundstücksangelegenheiten zur BV 144/2016 gemacht werden.

- **Frau Wiese** wirft die Frage auf, ob der Platz am Standort Bahnhofstr. mittelfristig ausreichend ist.
 - **Herr Stubbmann** erläutert, dass nach dem jetzigem Planungsstand das Platzangebot ausreichend sei, wird aber von einem zu beauftragendem Architekten überprüft.
- **Herr Kapitzki** stellt die Frage: Wie viel Zeit bleibt uns noch im alten Feuerwehrgebäude nach dem Sturmschaden im Jahr 2013? Was sagen die Fachleute zur Statik?
 - **Herr Stubbmann** berichtet, dass man seitens der Fachleute von 4 oder 5 Jahren ausgeht.

Herr Stenzel (Vors.) erteilt Herrn Kühl (Wehrführer FFW Raisdorf) das Wort.

- **Herr Kühl** (Wehrführer FFW Raisdorf) berichtet, dass man hinter dem vorgeschlagenen Standort „Bahnhofstr.“ steht. Es ist ein zentraler Standort mit Parkplatzproblemen, die sich beim Bau eines neuen Feuerwehrgerätehaus beseitigen lassen.

Frau Wiese erkundigt sich bei Herrn Lässig über die Situation im Ortsteil Klausdorf.

- **Herr Lässig (Wehrführer FFW Klausdorf)** führt aus, dass das Feuerwehrgerätehaus 28 Jahre alt ist, über eine gute, solide Bausubstanz verfügt und man davon ausgehen könne, dass in den nächsten 15-20 Jahren keine außerordentlichen Bauunterhaltungskosten zu erwarten sind.

Herr Stenzel (Vors.) erläutert das weitere Vorgehen:

Beschlussfolge:

1) Änderungs- und Ergänzungsantrag vom 01.11.2016 Bündnis 90/Die Grünen zur BV 144/2016

Pkt. 5 des Antrages wird von Frau Wiese zurückgenommen.

Abstimmung über den Antrag:

Abstimmung: 1 dafür, 8 dagegen, 0 Enthaltungen

2) Feuerwehr Schwentinental; hier: Gerätehaus der Ortsfeuerwehr Raisdorf (BV 144/2016)

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Planungen für den Neubau eines Gerätehauses an dem Standort Bahnhofstraße im Ortsteil Raisdorf aufzunehmen bzw. bereits laufende Planungen zu konkretisieren.
2. Mit den für das weitere Verfahren notwendigen Vorplanungen im Hinblick auf Machbarkeit, Kostenermittlung und zur Vorbereitung der Ausschreibungsphase ist ein geeignetes Architekturbüro zu ermitteln und zu beauftragen.
3. Im weiteren Verfahren ist die Investitionsbank Schleswig-Holstein damit zu beauftragen, ein ÖPP-Eignungstest auf Grundlage des vorliegenden Angebotes durchzuführen, um die Machbarkeit des Projektes über eine öffentliche-private Partnerschaft abschätzen zu können.
4. Den zuständigen städtischen Gremien ist über den Fortgang der Planung regelmäßig zu berichten.

Abstimmung: 8 dafür, 1 dagegen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 5: Finanzplanung 2017 bis 2021 (BV 148/2016)

Herr Becker erläutert die Beschlussvorlage (BV 148/2016) Finanzplanung 2017 bis 2021 und geht auf die Punkte in der Tabelle Nr. 3 (Drehleiter), Nr. 4 (MTW), Nr. 5 (FWG), Nr. 27 (Infrastruktur), Nr. 28 (Bahnübergang Vogelsang), Nr. 29 (barrierefreie Bushaltestellen) und Nr. 30 (Bahnhaltdepunkt Ostseepark) näher ein. Besonderer Finanzbedarf wird im Zeitraum 2017-2021 für Investive- und Unterhaltungsmaßnahmen notwendig. Diesen Unterschied erläutert **Herr Becker** anhand der Tabelle. Investive Maßnahmen haben einen wertverbessernden Charakter, wobei Unterhaltungsaufwand sog. Zusatzaufwendungen darstellen.

Bei der Beschlussvorlage (BV 148/2016) geht es darum, ob die Liste vollständig ist, ob Ergänzungen vorzunehmen sind und ob die Beträge richtig in Ansatz gebracht worden sind, um sie in die Finanzplanung 2017-2021 aufzunehmen.

Beschluss:

Es wird aus fachlicher Sicht empfohlen, die in der anliegenden Tabelle aufgelisteten Maßnahmen mit den angegebenen Kosten und Ausführungszeiten, die eine Priorisierung darstellen, in die mittelfristige Finanzplanung der Stadt Schwentinental aufzunehmen.

Abstimmung: 9 dafür, 0 dagegen, 0 Enthaltungen

Zu TOP 6: Umbenennung des Bahnhofes (SM 145/2016)

Herr Stubbmann erläutert die Sachstandsmitteilung (SM 145/2016) zur Umbenennung des Bahnhofes. Eine Umbenennung des Bahnhofes löst Kosten bei dem Antragsteller in Höhe von 5000 – 10.000 Euro aus. Zuschüsse können beantragt werden, werden aber seitens der NAH SH für diese geringen Beträge nicht gewährt. **Herr Stubbmann** berichtet, dass im Rahmen der Maßnahme Bahnhofstoppunkt Ostseepark Zuschüsse auch für eine Umbenennung fließen können, sofern die Maßnahme gewollt ist.

Herr Köhler spricht sich für eine Beibehaltung „Bahnhof Raisdorf“ aus, zumal in Kiel-Elmschenhagen auch der Bahnhofstoppunkt Elmschenhagen heißt.

Ohne Abstimmung wird die Sachstandsmitteilung (SM 145/2016) im Ausschuss zur Kenntnis genommen.

Zu TOP 7: Mitteilungen und Anfragen (SM 143/2016)

Mitteilungen:

Herr Uhde berichtet über:

Entwicklung von Offenlandflächen im Bereich Schwentine / Rosenfelder See bei Raisdorf Laubfrosch – Teil II (SM 143/2016)

Hier: Antragsunterlagen Stiftung Naturschutz SH – TÖB

Der Ausschuss nimmt die Sachstandsmitteilung (SM 143/2016) zur Kenntnis.

Anfragen:

Herr Harting teilt mit,

- a) dass bei der F-Plan Beteiligung die großen Sportvereine in beiden Ortsteilen keine F-Plan-Mappe seitens der Stadtverwaltung zugesandt bekommen haben.

Die Anregung wird seitens der Verwaltung aufgenommen und eine kurzfristige Nachreichung der fehlenden Unterlagen zugesichert.

Herr Stenzel (Vors.) berichtet,

- b)** dass die Schwellen für den Einbau im Fernsichtweg bereitliegen, aber aufgrund der Absackungen im unteren Straßenabschnitt noch nicht eingebaut werden können.

Herr Stenzel (Vors.) erinnert,

- c)** an den Lärm der Gebläsegeräte bei der Laubbeseitigung im Herbst und bittet um Überprüfung und Reduzierung des Einsatzes.
 - **Herr Becker** fügt an, dass für die Kommune eine Verkehrssicherungspflicht besteht.
- d)** **Frau Malterer** erkundigt sich, ob der Rasengittersteineinbau im Ritzebeker Weg abgeschlossen ist. Dieses wird bestätigt.

Es gibt keine weiteren Mitteilungen und Anfragen.

Herr Stenzel (Vors.) schließt die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Verkehr, öffentliche Sicherheit und Kleingartenwesen der Stadt Schwentental um 20:30 Uhr und weist darauf hin, dass im Anschluss an den nicht-öffentlichen Teil die Öffentlichkeit wieder hergestellt wird und die im nicht-öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse bekannt gegeben werden.

v.g.u.

gez. J. Stenzel
Vorsitzender

geschlossen:

gez. Uhde
Protokollführer